

kannt. Die Feuerwehr schritt nicht ein. Die Truppen schritten erst nach 11 Uhr abends ein. Die Nachricht über diese Brandstiftung hat in ganz Südslavien eine furchtbare Erregung ausgelöst und zu riesigen Demonstrationen in Belgrad, Agram und Serajewo geführt. Bei allen diesen Versammlungen dröhnte der Ruf: Hoch der Krieg gegen Italien.

Kurze Nachrichten.

— Anlässlich des missglückten Attentates auf ihn erhielt Hindenburg viele Glückwünsche von Ausländern, darunter selbst von fremdländischen Offizieren. Angehörige vieler Truppenteile haben sich bereit erklärt, ihren Urlaub opfern zu wollen, um vor der Villa Hindenburgs Posten zu stehen.

— Der Polizeipräsident von Berlin setzt eine Belohnung von 10 000 M. für d. Ermittlung des Täters aus der die Fahne von der franz. Botschaft herunterholte.

— Als Täter, der die Flagge von der franz. Botschaft heruntergeholt hat, ist der Schlosserlehrling Paul Kargeminski verhaftet worden.

— Das Gesamtparlament des neuen Groß-Berlin hat den Unabhängigen Dr. Wehl mit 148 von 170 Stimmen zum Vortrager gewählt.

— Der frühere Berliner Polizeipräsident Eichhorn kündigte in öffentlicher Versammlung in München den bevorstehenden Zusammenschluss der U. S. V. mit den russ. Revolutionären an.

— Auf der Bezirkskonferenz der Unabhängigen für Hessen-Waldeck wurde eine Entschließung einstimmig angenommen, Kautsky aus d. Unabhängigen Partei auszuschließen.

— Oberlehrer Dr. Siemson, der während der Märzunruhen im Auftrage des großen Volkstages die Zensur der Essener Zeitungen übernommen hatte, ist jetzt von dem Essener Landgericht wegen Amtsanmaßung und Landfriedensbruch zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt und, weil Fluchtverdacht vorlag, gleich erhaftet worden.

— Die deutschnationale Abgeordnete Frau Klara Schleier hat den mecklenburgischen Landtag in Schwerin als „Älterpräsidentin“ eröffnet. Sie vollzog damit eine weltgeschichtliche Handlung, da bisher noch kein Parlament der Welt unter dem Vorsitz einer Frau getagt hat.

— 1117 Russen des Gefangenenslagers Zerbst haben dieser Tage Zerbst verlassen, um in ihre Heimat zurückzukehren. 15 junge Mädchen aus Zerbst haben sich den Abreisenden angeschlossen.

— In der Wiener Groß-Deutschen Vereinigung beantragte Präsident Dinghofer, daß zugleich mit den Neuwahlen eine Volksabstimmung über die Frage des Anschlusses an das deutsche Reich vorgenommen werde. Der Antrag fand einstimmige Annahme.

— Der Prinzgemahl der Niederlande, der sich gegenwärtig zu längerem Ferientaufenthalt in der Schweiz befindet, stattete dem Vizepräsidenten des Bundespräsidenten, Schultheß, einen offiziellen Höflichkeitsbesuch ab.

— Die Bolschewisten besetzten Wilna und rückten bis in die Gegend von Landwarowo vor, wo sie auf die litauische Armee stießen. Die Polen zogen sich bis auf Varona und Grodno zurück.

— Nach einer Londoner Meldung wird General Allenby, der sich augenblicklich in Ägypten befindet, den Oberbefehl über die alliierten Truppen i. Kampf gegen die türkischen Nationalisten übernehmen.

— „Daily Mail“ zufolge haben die englische und die japanische Regierung eine Note an den Völkerbund gerichtet, in der sie ihn benachrichtigten, daß sie den Bündnisvertrag zwischen beiden Ländern um

1 Jahr verlängert haben. Der Vertrag läuft jetzt automatisch Jahr für Jahr weiter, bis er gekündigt wird.

— Die Feindseligkeiten zwischen den Japanern und den anderen Parteien haben sich bis in die chinesische Provinz Kiang verbreitet. Im Bezirk Schanghai wurde mit Rücksicht auf die Möglichkeit von Unruhen das Kriegsrecht verhängt.

— Berichte aus Lima, der Hauptstadt von Bolivien, melden, daß dort eine Revolution ausgebrochen ist. Der Präsident von Bolivien und das ganze Kabinett wurden gefangen genommen.

Heimatsdienst.

Hachenburg, 19. Juli.

— Zur Nachahmung empfohlen. Ein kriegsbeschädigter Kaufmann in Leipzig hat ähnlich wie kürzlich ein kriegsbeschädigter Lehrer aus dem Rheinland auf seine Militärgeldbescheide zugunsten härter betroffener Kameraden verzichtet, da er ihrer nicht bedürfe, und sie an die örtliche Fürsorgestelle der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenenfürsorge abgetreten. Da gleich ihm sicher auch anderer Kriegsbeschädigte und manche Kriegserwitte oder Kriegserwitte gut die Rente entbehren kann, hat er angeregt, den Gedanken weiter zu verbreiten. Die Durchführ. erfolgt am besten in der Weise, daß der Rentenberechtigte, der auf seine Gebühren verzichten will, bei der Rentenauszahlungsstelle die Überweisung der jeweils fälligen Rentenbeträge auf ein Konto beantragt, das Zwecken der Kriegsbeschädigten- u. Kriegshinterbliebenen-Fürsorge dient (Fürsorgestelle f. Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenen-Fürsorge.) Andernfalls kann auch der Stelle, welcher er die Rente zuwenden will, die ausgefertigten Quittungen zur Einziehung des Geldes übergeben, wenn er es nicht vorzieht, einfach die Rentenbeträge nach Empfangnahme dieser Stelle zu übermitteln.

— Knappen-Jungm annschaften. Um in der Bergmannsjugend die Lust und Liebe zu wecken, aber auch ihnen die Bedeutung des Bergmannsstandes für das deutsche Volks- und Wirtschaftsleben recht tief einzuprägen, hat vor einiger Zeit der Gewerksverein christlicher Bergarbeiter mit der Gründung besonderer Jugendabteilungen im Siegerlande begonnen. Für den 27. Juni hatte er eine Konferenz der Funktionäre der schon bestehenden Jugendgruppen, zu der auch noch eine Anzahl junger Kameraden aus anderen Zählstellen geladen waren einberufen. Über 100 Teilnehmer waren dem Rufe gefolgt. Neben ernster Arbeit, wie Fortbildung des bisher Gelernten, sowie Schulung auf dem Gebiete der Bergbaukunde, Heimatpflege, Staatsbürgerkunde, Volkswirtschaft, soziale Gesetzgebung, soll auch dem Sport und dem ehrenbaren Vergnügen der gebührende Platz eingeräumt werden. Die Hoffnungen, die Bezirksleiter-Effert in einem Schlussworte auf der Konferenz an die Tagung der jungen Gruppen knüpfte, haben sich in den noch nicht drei Wochen glänzend erfüllt. Eine ganze Anzahl neuer Jugendgruppen sind mittlerweile gegründet und überall herrscht reges Leben. Es schweben Verhandlungen um auf den verschiedensten Gebieten und für die verschiedensten Fragen die nötigen Kräfte für die Vorträge zu gewinnen. Die Kosten für diese Kräfte sollen soweit als möglich zur Verfügung gestellt werden. Ein tüchtiger Stamm von gebildeten berufsfreudigen jungen Bergleuten wird in erster Linie mit dazu beitragen, die den Bergarbeitern und deren Organisationen gestellten Aufgaben auf dem Boden einer vaterländischen und vom Geiste des Christentums getragenen Auffassung lösen zu helfen. Wissen ist Macht, gibt aber auch Kraft und Ausdauer. Der Bergbau und die Bergarbeit ist mindestens so gut ein Handwerk wie jedes andere; es im Siegerlande wieder zu Ehren zu bringen, daran will die Knappenjugend

schafft im Siegerlande mitarbeiten. Glück Arbeit und zum Erfolg!

Marienberg, 16. Juli. Schöffengerichtssitzung. — Schenkerarbeiter M. aus L. ging zu seinem Nachbar Geld wechseln. Als dieser sich auf kurze Zeit entfernte, machte er einen kühnen Griff in die Tischschublade und eignete sich zwei Fünfsigmarkscheine an. Das Geld nahm er in Schnaps und Zigaretten an. Er wurde zwei Wochen lang über seine schlechte Tat nachdenken.

Händler B. aus H. kaufte im Laden des H. eine Mispagel. Als sich der Ladeninhaber einen Blick entfernte, um die Mispagel zu holen, ließ er Hemd verschwinden. Urteil: 5 Tage Gefängnis.

Die Ziege des Sägewerksbesizers B. aus M. wurde am 20. Mai auf dem Nachbargrundstücke geweidet. Beweisaufnahme erlaub ein anderes Bild. es wurde gesprochen erfolgen.

Steinbrucharbeiter Sch. aus M. wollte nicht, daß Gendarmeriewachtmeister B. zwei Zigeunern, berechneter Weise Musik gemacht hatten, die Gendarmen wollte, um ihre Persönlichkeiten festzusetzen, mühte sich ein. drohte dem Gendarmeriewachtmeister Totschlag und traf ihn an. In daß dieser von Waffe Gebrauch machen mußte. Nur daß er bescholten und stark angetrunken war, daß Sch. danken, daß er heute mit 50 Mark Geldstrafe davonkam.

Bei dem Landwirt W. in U. sollten nachts Rinder beschlagnahmt werden um zu verhüten, daß sie im Handel veräußert würden. W. widerlegte sich die Schlägnahme und griff den Polizeidiener tödlich an. er diesen nicht für berechtigt hielt, die Beschlagnahme zu nehmen. Urteil: 20 Mark Geldstrafe.

Bergmann B. aus B. bekam mit seinem Bruder und drohte ihm mit Totschlag. Er wurde aber gesprochen, da aus diesen allgemeinen Redensarten angenommen werden konnte, daß nun auch der Tat folgen würde.

Tagelöhner Wilhelm D. aus A. bekam mit seiner Streif, bedrohte sie mit Erstickung und Halsabschneidung. Er wurde heute mit 20 Mark Geldstrafe bestraft.

Megger S. aus B. lieferte Ladmägen von nicht ab. Er behauptete, die Kage hätte sie gestohlen. Er wurde heute mit 20 Mark Geldstrafe bestraft.

Landw. W. a. U. ist beschuld., 112 Ztr. Kartoffeln seit geschaff zu haben. Die Verhandlung ergibt, daß er 9 Zentner Kartoffeln ohne Bezugsschein verkauft hatte. Die übrige Menge Kartoffeln verfiel der Schlägnahme. Nun erhielt er heute noch 1320 Mark Geldstrafe.

Kassel, 14. Juli. Eine Fahrkartendruckerei wurde hier von der Kriminalpolizei aufgehoben. Die Jahre alte Schriftsetzer Landau, der seit Monaten bettelarmunterstützung bezog, und früher in einer Kaserne in Karlsruhe beschäftigt war, hatte sich das derliche Schriftmaterial in seinen früheren Stellen gesammelt und die Karten ebenfalls unter Vorwand falscher Tatsachen beschafft. Auf einer einfachen Druckerei er dann meist Schnellzugskarten höherer Klassen für lange Strecken, besonders Frankfurt-Burg-Berlin. Die Karten verkaufte er selber oder Familien-Angehörigen an den Bahnhöfen. Auf diese Weise setzte er viele Tausende falscher Karten an konnte ein behagliches Leben führen.

Wirtschaftsrat Hessen und Nassau.

Der hess. Staatspräsident Ulrich veröffentlichte eine Warnung, wonach das Reichswirtschaftsministerium eine Auseinandersetzung des hess. Finanz-

Die Geschichte der Assaneth.

Deutsch von Richard Bränrowsky.

6) Nachdruck verboten.

Und Assaneth tat während der sieben Tage ihrer Buße ihren Mund nicht auf, sondern sprach in ihrem Herzen: „Was soll ich tun, oder wohin soll ich fliehen und wohin gehen, ich verlassen und hilfloses Mädchen! Alle verlassen und hassen mich, so auch mein Vater, denn ich habe ihre Götter verachtet und habe sie zerbrochen und sie unter die Füße aller treten lassen. Darum hassen mich mein Vater und meine Mutter und all meine Freundschaft. Und mein Vater wird sprechen: „Assaneth soll hinfort nicht mehr unsere Tochter heißen, denn sie zerbrach unsere goldenen und silbernen Götter“. Und ich, ach, bin allen Menschen hassenswert geworden, weil ich in meinem Stolz wider alle übel tat und so auch wider ihn, dem man mich verloben wollte. Und nun bin ich in meiner Buße jedem verhaßt geworden, und ich liebe noch diesen meinen Jammer“.

Also dachte sie und sprach dann: „O Gott, Herr Josefs, der du der Allerhöchste bist, der du alle hastest, die tote, stumme und taube Götzen anbeten, du bist in eifriger und schrecklicher Gott wider fremde Götter. Darum hastest du, Gott, auch mich, denn ich habe die stummen und tauben und hilflosen Götzen angebetet, habe ihnen Gebete dargebracht und von ihrem Brot und ihren Opfern gegessen. Mein Mund ist an ihrem Opfertische besudelt worden, und ich darf nicht den Gott Himmels und der Erde, den allerhöchsten Helfer Josefs, anrufen. Denn meine Seele ist durch die den Götzen dargebrachten Opfer besudelt. Und nun weiß ich, daß der treue Gott der Hebräer ist, und daß er der Gott des Lebens ist und gnädig, langmütig, barmherzig und geduldig und daß er nicht der Sünden der Reuigen gedenkt und nicht den Menschen in der Zeit seiner Trübsal heim sucht. Darum will ich Mut fassen und mich zu ihm kehren und zu ihm

meine Zuflucht nehmen. Ich will ihm alle meine Sünden bekennen und meine Gebete vor ihn bringen, und er wird mir gnädig sein. Vielleicht wird er auf meine Not schauen! Vielleicht wird er meine Not ansehen und Erbarmen mit mir haben! Wer weiß, vielleicht wird er meine Traurigkeit sehen und kommen und mir helfen, denn er ist der Vater der Waisen und der Tröster aller Leidenden. Ich will Mut fassen und zu ihm schreien, vielleicht wird er mir Vergebung gewähren“!

Und Assaneth stand von der Wand auf, an der sie saß, wandte sich zu dem Fenster, das gen Morgen schaute, kniete nieder und erhob ihre Hände gen Himmel. Aber sie fürchtete sich, ihren Mund aufzutun und den Namen Gottes anzurufen. Sie wandte sich wieder zu der Wand, setzte sich nieder, schlug vielmals mit der Hand an ihre Brust und ihr Haupt und sprach in ihrem Herzen, ohne den Mund aufzutun und redete also: „O ich verwaisetes und verlassenes, elendes Geschöpf: mein Mund ist durch der Götzen Opfer und die den Göttern der Ägypter dargebrachten Gebete besudelt. Nun habe ich meinen Leib kastet und habe Asche mit meinen Tränen gemengt, aber noch darf ich nicht meinen Mund aufstun und deine heiligen und schrecklichen Namen anrufen, denn Gott möchte zornig auf mich sein. Was soll ich Elende als o tun? Ich will Mut fassen und vor ihm meinen Mund aufstun, und wenn er zornig ist um mich schlägt, so kann er mich auch heilen. Sollte er mich aber wieder mit Leiden strafen, kann er mich auch wiederum erquickern, und durch die Strafe wird er mich in Gnaden erneuern. Wird er über meine Sünden zornig sein, so wird er mich auch verzeihen und mir Vergebung meiner Sünden gewähren. Darum will ich Mut fassen und vor ihm meinen Mund aufstun, vielleicht wird er mir gnädig sein und meine Sünden tilgen“.

Und Assaneth stand von der Wand auf, fiel auf ihre Knie, hob ihre Hände gen Morgen, schaute auf gen Himmel, tat vor Gott ihren Mund auf und sprach: „Herr

ewiger Gott, der du alles geschaffen und allem gegeben hast, du hast allen deinen Geschöpfen den Atem gegeben. Du hast die unsichtbaren Dinge angedeutet und deine Geschöpfe sichtbar aus dem Nichts und aus dem Nichts geschaffen. Du hast den Menschen in der Höhe gemacht und seinen Grund auf der Erde gelegt. O du, der du aus deinem heiligen Heiligtum über den Wassern erbaut und gewaltige Städte die Tiefen des Wassers gewälzt hast. Die Städte sind nicht, sondern bleiben, wie Eichenblätter über den Wassern, und diese Städte merken auf und hören deine Stimme, o Herr. Denn du, Herr, gibst allen deinen Geschöpfen Leben. Zu dir nehme ich meine Zuflucht, o Herr, vor dir schützte ich meine Gebete aus, und will ich meine Missetat enthüllen. Erbarm dich, o Herr, denn ich habe gesündigt und deine Gebote nicht gehalten, o Herr. Ohne Zahl sind meine Sünden und meine Vergehungen, ich habe Unrecht getan und böse und verwerfliche Worte eredet. Mein Mund ist durch der Götzen Opfer besudelt, durch die ich manches Mal in Unwissenheit gesündigt habe, denn ich habe die toten und stummen Götzen angebetet.

Und nun bin ich um der Menge der Sünden willen nicht wert, daß ich meinen Mund aufstun. Ich bin wie die Tochter Potiphars des Priesters und eine Fremde, wie die Hölle stolz und hochmütig, in Reichtum gewachsen, mehr denn alle. Nun bin ich ein Verlassener und verhaßt und von allen verlassen. Ich vertraue ich, o Herr, und rufe dich an, errette mich, denn meine Verfolgung anhebt. Wie ein arbeitsames Vieh hat mein Vater flüchtet und der Vater seine Hand an mich gelegt und es nimmt und ausbeutet und das Kind hat mich in seinen Armen einschläft: so will auch ich, o Herr, dich annehmen.

(Fortsetzung folgt.)

...schneller überhaupt auferstehende ist, ohne Berücksichtigung des für sich und seine Familie notwendigen Einkommens die Kosten des Prozesses zu bestreiten, sondern haben weitgehend zu untersuchen, ob und bis zu welcher Höhe ihm etwa die teilweise Tragung der Prozesskosten zugunsten werden kann. Damit diese Prüfung taggemäß angestellt werden können, ist es ganz besonders erforderlich, daß bereits für die Erteilung des Einstellungszeugnisses im Sinne des Par. 118 Absatz 2 der Gerichtsverordnungsordnung zuständige obrigkeitliche Behörde (das Landgericht) im Erlaß vom 11. Oktober 1895 — M. Bl. f.

bringt nur das planmäßig betriebene Abfammeln der Käfer zur Zeit des Fluges nachhaltigen Erfolg. Die Wirkung dieser Maßnahme ist durchaus sicher, da die je

ab Lager hier abzugeben
Phil. Schneider G. m. b. H.
Hachenburg. Telefon Nr. 2.

Carbid-Haushaltungslampen

in verschiedener neuer, bewährter Ausführung liefert an Wiederverkäufer

Carl Gaerthe, Carbid-Großhandlg.
Fernsprecher 442/443 Wetzlar, Bahnhofstr. 5/9.

Die beste und billigste

Fahrradbereifung

kaufen Sie stets bei

Karl Baldus, Hachenburg.

Geschlechtskrankheiten!

Rasche Hilfe durch giffreie Kuren.
Harnröhrenleiden, Syphilis, Gonorrhoe, Blasenentzündung, Hämorrhoiden, Prostata-Entzündung, etc. etc. etc.
Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin G. 77
Potsdamer Str. 123 B. Sprechst. 9-11, 2-4, Sonntag 10-11 Uhr.
Ermene Kugeln d. Leiden erfordern, damit d. richtige Heilung erzielt werden kann.

Wieder eingetroffen:

Leinöl la., gekocht :: Oelbleiweiß la., rein :: Karbolinum
Teer :: sämtliche Farben :: u. Lacke
empfehlen

C. von Saint George, Hachenburg.



Kleider, Wäsche und alle Kinderkleidung
nach den hübschen Modellen, prall, sat-
schlagen und vorzüglich. Schnitt nach
Beyers
„Deutsche Moden-Zeitung“

Vierteljährlich 6 Hefte mit Schnittbogen für nur M.
Beyers Verlag Otto Meyer, Leipzig-K.

Gerade jetzt

bei der allgemeinen Hitze
gehört in jedes Haus ein

:: elektrisches Bügeleisen ::
und ein

:: elektrischer Kochapparat ::

Sauber!

Bequem!

Sparsam!

Billiger wie Holz und Kohle,

Billiger Preis.

Zu haben in allen Ausführungen bei

Friedrich Bockius

Elektrische Licht- und Kraftanlagen
Hachenburg (Westerwald).

Ein Fahrrad

mit Gummi
steht zum Verkauf bei
Hugo Kleppel
Langenbach b. M.

Weisse Halbschuhe

(Gr. 37)
zu verkaufen.
Wo, sagt die Geschft. d.
Bl. in Hachenburg.

Stempel

liefert billigt in kurzer Frist
Carl Bangeroth, Hachenburg.

Frauen

wendet nur Apotheker
Wernich's kombinierte
Menstruakur
bei Störungen und Un-
regelmäßigkeiten d. Blut-
zirkulation an. Allerbeste
Zeugnisse, tausendfach be-
währt ärztlich begutachtet
unschädlich. Erfolg ga-
rant. innerhalb 2 Tagen!
Kur I M. 20.-
Kur II (extra stark) M. 25
Verband disk. geg. Nach-
nahme, Porto extra.
Kosmet. Versandh.
Excelstor, Nürnberg
Webersplatz 11.

Für kl. herrschaftl. Haus-
halt, 3 Pers., wird
kräftiges

Mädchen

v. 15-17 Jahren für Küche
und Hausarbeit gesucht.
Frau E. Stolle
Honnaf, Rhein
Reichenbergerstraße 7.

Gesucht
einige tüchtige

Mädchen

für die Küche.
Gehalt lt. Tarif M. 130
bis M. 160.
Hotel „Staatl. Kurhaus“
Bad Ems.

1 Schlafzimmer und
1 leeres Zimmer
für Büro geeignet
in Hachenburg
sofort gesucht.

Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle d. Bl.

Prima Milchkuh

(Westerwälder)
August halber u. eine fast
neue Zentrifuge
zu verkaufen.
Eichelhardt, Hachenburg.

Flachsweb- u.

Schwingmaschinen
zu verkaufen.
Reinhold Kleppel,
Stärke-ühle, Langenbach.

Adler-Schreibmaschinen.

Vertretung f. den hies. Bezirk
Carl Müller Söhne
Kroppach, Bahnh. Langenbach.
Fernsprecher Nr. 8. Amt
Altenkirchen (Westerw.)

Die Wahrheit

über Lebensbestimmung, Cha-
rakterbeurteilung, Glück u.
Unglück usw. erfahren Sie auf
Grund astrolog. Berechn. n. engl.
Methode d. Ang. Ihres Geburts-
datums. Send. Sie Ihre gen. Adr.
u. 1 M. u. Sie erhalten eine wichtige
Mitteilg. Dank u. Anerkennung aus
all. Kreisen. Fr. Wittgall,
Fürth i. B., Schleifach 20.



Einkochapparate Einkochgläser

in allen Größen
C. v. Saint-George.

Rhenser und Selterser Mineralwasser

ff. alkoholfr. Erfrischungsgetränke
mit Himbeer- u. Zitronengeschmack.

ff. Himbeer- und Zitronen-Squash
liefert preiswert

Phil. Schneider G. m. b. H.
Hachenburg. Telef. Nr. 2.

Fenster- und Türenholz Dachlatten, Spalierlatten

Bord, Schalbreter usw.
gibt dauernd billigt ab

Marienberger Sägewerk.

Achtung!

enorm billig! Naturhaarzöpfe, 24 bis 100 Stk.
in allen Farben und bester Verarbeitung.

Grosser Posten Haarnetze.

Knoten-Netze
mit Gummi 130 Pfg.

Stirnetze
in allen Farben.

Haubennetze
i. a. Größ u. Farben
einfach und doppelt.

Alle Artikel zur
Zahn- u. Mundpflege.
Kopfbürsten,
naturpoliert u. weiß.
Handwaschbürsten,
Puder u. Quasten.
Handspiegel, Schwamm-
körbe, Seifen- und
Zahnpulverdosen.

Rich. Hörster,
Friseur- u. Parfümerie-
geschäft.
Hachenburg,
Hauptstrasse
Ecke Alter Markt.

Billigster Bezug für
Haarschmuck,
wie Spangen, Spä-
chen, Libellen, Pfeil-
Seitenkämme.
Alle Arten
Prisier- u. Staubkämme
zu billigsten Preisen.
Stielkämme
Celluloidwaren

Empfehle mein großes Lager in:

Haarwasser von nur ersten Firmen, Mousor u. Co., Wolf u. Sohn
wie Birken-, Brennessel- u. Veilchenkopfwasser, m. starkem Alkohol.
Javol, Auxolin, Philodermin, Sebald's Haartinktur, spez. gegen kre-
belförmigen Haarausfall. — Flüssige Teer- u. Kamillenseifen für Kopf-
wäsche. — Alle Arten Shampoo in la. Qualitäten.
Klettenwurzelöl und Brillantine.

Anfertigung aller Haararbeiten gut und billig.
Alle Arten Toilette- und Schulschwämme.

Durch ständigen, eigenen Gebrauch der obigen Artikel in meinem
Geschäft bin ich in der Lage, für die Güte derselben volle Ga-
rantie zu übernehmen und allen Wünschen in weitgehendster
Maße gerecht zu werden.

Großes Lager in nur erstklassigen

Zigarren, Zigaretten und Tabaken.

Ich bitte bei eintretendem Bedarf besonders auf Firma zu achten.

Drucksachen aller Art

in Schwarz-, Mehrfarben- u. kopierfähigem Druck
wie:

Briefbogen, Rechnungen, Ku-
verts, Postkarten, Mitteil-
ungen, Prospekte, Preislisten,
Rundschreiben, Rezepte, Pro-
gramme, Eintrittskarten, Ge-
schäftsberichte, Selbstkosten-
rechnungen, Quittungen, Ar-
beitszettel, Frachtbriefe, Koll-
anbänger, Lohnbeutel, Paket-
aufklebeadressen, Waggonzettel
Verlobungsbriefe, Verlobungs-
karten, Vermählungsanzeigen,
Einladungskarten zur Verlob-
ungs- und Hochzeitfeier,
Danksagungskarten, Speise-
folgen, Hochzeits-Zeitungen,
u. -Lieder, Geburtsanzeigen,
Glückwunschkarten, Todesan-
zeigen u. Danksagungskarten,
Visitenkarten, Briefbogen etc.

liefert in geschmackvoller, sauberer Ausführung

Buchdruckerei Carl Ebner,
Marienberg
Hachenburg.

Zahn-Praxis

Zahnziehen - Plomben - künstl. Zähne.

Sprechstunden

in
Marienberg: wie bisher
9-1 und 3-7
Sonntags 10-1
Telefon Nr. 158.
Hachenburg
im Hause des Herrn
Kirchhölz täglich von
12-5 Uhr nachm.
außer Samstags und
Sonntags.
Telefon Nr. 172.

Otto Bockeloh